

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

100 (1.5.1900) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungsblätter“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Sammlerstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Preis:
Im Verlage abgeholt:
50 Pfg. monatlich,
frei ins Haus geliefert:
vierteljährlich: M. 1.50.
Auskwärts durch die Post
bezogen ohne Anstaltsgebühr:
M. 1.50.
Frei ins Haus bei täglich
2maliger Zustellung M. 2.
Eingelagerte Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Zeilzeile 20 Pfg.
(Kleinstanzeigen billiger)
die Restzeile 50 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Rinder-Spacher,
Amtlich in Karlsruhe.
Kontaktdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 3. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15,000
Abonnenten.

Nr. 100. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Dienstag den 1. Mai 1900. Telefon-Nr. 94. 16. Jahrgang.

Das Sommerfahrplanbuch liegt der heutigen Abendzeitung für einen Teil der Postabonnenten bei; ein weiterer Teil wird der Wochensonderausgabe beiliegend. Die Karlsruher Abonnenten erhalten den Fahrplan mit der Donnerstag-Nummer.

Badische Chronik.

Unterzömmern (A. Bruchsal), 29. April. Ein seltenes Fest wurde gestern in dieser Gemeinde gefeiert, das Fest der diamantenen Hochzeit der Eheleute Josef Lindauer I. Der hiesige Ort legte reichen Flaggenschmuck an und belaudete dadurch die allgemeine Anteilnahme. Ein Zug von etwa 100 Angehörigen, Kinder, Entel und Urentel folgten dem Wagen, der das Jubelpaar zur Kirche brachte. Eingetragene war es, wie der von der Last der Jahre tiefgebeugte Jubilar an der Seite zweier Söhne, mit der noch sehr rüstigen Jubilarin in die Kirche geführt wurde. Erhebende Gesänge des Kirchenchors, des Liederkranzes und der Eintracht wechselten vor und nach der Feier. Herr Pfarrer Graf sprach über die Bedeutung der so seltenen Feier und überreichte unter Vorlesung einer Zuschrift des Herrn Erzbischofes ein als Andenken an diesen Tag gesendetes silbernes Kreuz. Nach der kirchlichen Feier bewegte sich der Zug zum Rathhause, wo dem Jubelpaare vom Stellvertreter des abwesenden Bürgermeisters, dem Gemeinderath Kloß ein Glückwunsch S. K. H. des Großherzogs nebst einem namhaften Geldgeschenk überreicht wurde. Das Festmahl war in der Kanne und schloß es an Reden und Toasten nicht, denn zu dieser diamantenen Feier gesellen sich noch die silbernen Hochzeiten der Kinder der Jubilar, Adolf Lindauer, Eigarrenfabrikanten und Josef Lindauer II. Abends brachte der Liederkreis und Musikverein den Gefeierten ein Ständchen, womit der schöne Tag seinen würdigen Abschluß fand. Möge es dem greisen Jubelpaare vergönnt sein, noch eine Reihe sonntiger Tage zu genießen.

Illingen a. R., 30. April. Jagd- und Waldhüter Flittner aus Illingen am Rhein hat am gestrigen Sonntag Nachmittags mit eigener Lebensgefahr einen 4jährigen Knaben, der Mittwe Johanna in Illingen gehörig, aus dem Altwasser des Rheines dem Tode des Ertrinkens gerettet. Es ist dies der 2. Fall von Lebensrettung seitens dieses wackeren Mannes.

Donauwörth, 30. April. Wie bereits gemeldet, begab sich der Kaiser mit Gefolge gestern Abends 6 Uhr nach Friedenweiler zur Jagd. Nach der Rückkehr auf Schloß Friedenweiler wurde um 1/2 Uhr Abends das Souper im Schloß eingenommen, an dem u. A. theilnahmen: Fürstin Irma zu Fürstenberg, Prinz und Prinzessin Heinrich XIX. Reuß, Prinzessin Hohenlohe, Prinz Karl Emil zu Fürstenberg. Heute Morgen gegen 3 Uhr begab sich der Kaiser abermals auf die Walzplage und erlegte einen Auerhahn. Das Wetter war stürmisch und ungünstig, hellte sich aber jetzt wieder auf. Gegen 8 Uhr heute Morgen kehrte der Kaiser wieder nach Donauwörth zurück. Heute Mittag soll im fürstlichen Schloß großes Diner stattfinden, zu dem Einladungen u. A. auch an die Spitzen der Behörden ergangen sind.

Donauwörth, 28. April. Zum Einzug des deutschen Kaisers in Donauwörth schreibt man uns: Es sind jetzt zwei

Jahre her, als der Schreiber dieses am Schlusse einer Kontrollberichterstattung verurtheilt einen Offizier fragte, warum kein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde; auf seine Erklärung, um unlieb-samen Störungen sozialdemokratischer Anhänger auszuweichen, meinte ich, in unserer Gegend wäre das doch nicht möglich. Diese Ansicht bestätigte mir auch der heutige Empfang Seiner Majestät in Donauwörth. Fern von marktschreierischem Hurrapatriotismus, aber ebenso wenig angetrunkelt von nörgeleuder Parteilichkeit, erwartete heute in freudiger Spannung die Bevölkerung der Baar ihren Kaiser. In festlichem Schmucke prangten Straßen und Plätze der Stadt. Schon lange Zeit vor Ankunft stellten sich die vereinigten Vereine auf und immer brachte der Zug wieder neue Scharen, die dem Kaiser ihre Huldigung darbringen wollten. In ihren klebsamen Trachten schritten die Bauernvereine vorbei. Aber auch hier konnte man die Bemerkung machen, daß die Trachten, trotz aller Segenanstrengungen immer mehr im Rückgange begriffen sind. Von der männlichen Bevölkerung waren nur wenige trachtenmäßig gekleidet, dagegen um so mehr junge Mädchen. Doch sah man manchem hübschen Gesicht und den in hochmoderne Glashandschuhe gepreßten Händchen an, daß die Befrühung wenig in einer Bäuerin gemeinsam hatte. So wird die Tracht zur Maskerade. — Endlich brauste der Zug heran. Völlerschiffe trachten, Glocken klangen, die Konstanzer Regimentsmusik spielte am Bahnhof die Kaiserhymne. Seine Majestät hielt den Einzug. Herzlich begrüßte er am Bahnhof die hohen Herrschaften. Dann fuhr er stürmisch umjubelt von seinem Volke, das er freundlich überall begrüßte, nach dem Schloß.

Vörrach, 29. April. Am gestrigen Nachmittag tagte im „Maced“ in Basel unter dem Vorsitz des Kreisvertreters eine Versammlung der Vorstände der freien Lehrerkonferenzen des Schulkreises Vörrach zur Beschlußfassung, ob zur Unterstützung der dem Landtage eingereichten Denkschrift und Petition der badischen Lehrerschaft eine Kreisversammlung abgehalten sei oder nicht. Die Konferenz kam zu dem Beschlusse, der Zeitpunkt für eine Kreisversammlung sei ver spätet, dagegen wurde eine Resolution gefaßt, dahin lautend, daß sämtliche Konferenzen des Schulkreises Vörrach sich mit der Petition und Denkschrift, wie sie der Regierung und den Landständen seitens des engeren Vorstandes der badischen Lehrerversammlungen vorgelegt wurde, in allen Punkten einverstanden erklären in der Erwartung, daß der badischen Lehrerschaft endlich einmal ihr gutes Recht zu Theil wird. Letzteres ist bittere Notwendigkeit. Der wieder auftretende Lehrermangel zeigt deutlich, daß die Lehrerbefreiung bis auf beiden Füßen hinkt. Die Stimmung in Abgeordnetenkreisen ist der Petition der badischen Lehrerschaft günstig. Möge diese Stimmung auch dem guten Willen der Regierung entsprechen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April.
** **Liederhalle-Konzert.** Zum Schlusse der Saison bot die „Liederhalle“ am Samstag Abend im Eintrachtsaal ihren Mitgliedern ein feines, kleines Konzert, das sich zu einem wohl gelungenen ausgefaltete. Eröffnet wurde das Konzert mit einem Chor „Frauentob“ von H. Dreißiger, der Liederhalle gewidmet vom Komponisten. Es muß Dirigent wie Sänger unmeingekürzt nachgerühmt werden, daß sie sich redlich bemühten, aus dieser Versuchskomposition etwas Wirkungsvolles zu gestalten und wurde dieses auch von dem Publikum dankbar anerkannt, von welchem Be-

fall ein Theil auch der jugendliche Komponist für sich bestimmt sah. Herr Musikdirektor Karl Beines stellte sich erneut als Liederkomponist vor. Das erste, tiefempfundene, vielleicht um etwas zu wehmüthigvolle „Unter dem Lindenbaum“ und das sprudelnd neckische frische herzige „V. Busserl“ sind Kabinettstücke, geeignet, sich Bürgerrecht in Lieblichkeit des deutschen Volkes zu erwerben und den Namen des Komponisten weit hinauszutragen. Von den übrigen zur vor-trefflichen Wiedergabe gelangten Chören wollen wir noch „Liebesbotschaft“ von F. Debois und „Morgenlied“ von J. Riez erwähnen. Zu erstem führte Herr Fritz Ruzel virtuosenhaft die Klavierbegleitung aus. Glanznummern des Konzerts waren das Oboesolo des Herrn A. Reinhardt „En Ardennes“, Scene Pastorale von Frédéric Bonzon und die Lieder für Sopran und Violoncello: „Serenade“ von Gounod und „Frühlingsblumen“ von E. Reinecke, zu deren glücklicher Wiedergabe sich die Damen Konzertfängerin Fr. W. er und Fr. Marie Lüder (Klavier) und Herr C. Beines (Violine) vereinigt hatten. Durch etwas kräftigere Stimmgebung der Sängerin hätte die künstlerische Wirkung wohl noch gewonnen. Fr. W. er bot außerdem noch einige Lieder von Liszt „Vorelei“ und von H. Götz „Geheimniß“. Daß sich das Publikum all diesen Darbietungen gegenüber außerst dankbar erwies, soll nicht unerwähnt bleiben. Durch geschickte Anordnung war das parodistische Soloquartett von Schiller's „Harbschuh“ eingeschoben worden, das von den Herren Herrmann, Hölfiger, Müller und Saar mit bekannter stimmlicher Harmonie und großem Vacherfolg durchgeführt wurde. Fr. Emma Saar prägte die Klavierbegleitung der „Darstellung“ mit Ausbruch an. Ohne Dreingabe („Reigen“) kam das Quartett auch diesmal nicht weg. Das fröhgemüthe Volkslied „Wanderlust“ schloß das Konzert.

Zu Gunsten des Erholungs- und Genußsheim's für badische Eisenbahnbeamte findet am Samstag, den 5. Mai, in dem kleinen Festhallsaal ein Konzert statt, dessen Ausführung die Gesangsabtheilung des Bezirksvereins Karlsruhe des Vereins badischer Eisenbahnbeamter, unterstützt von hiesigen Sangesfreunden, übernommen hat. In dem Konzert werden weiter mitwirken die Konzertfängerin Fr. Clara Siebold, die Herren Konzertfänger Franz Geuer, Hofmusikus Anton Lauberer und Fritz Ruzel, und der „Instrumentalverein“ unter Leitung des Herrn Orchesterdirektors Ernst Spies.

Gartenbauverein. Am nächsten Mittwoch, den 2. Mai, wird eine Monatsversammlung stattfinden, die von weitgehendem Interesse sein dürfte. Herr Hauptlehrer Wächter von Boll bei Bonndorf hält einen Vortrag über „die Frischhaltung aller Nahrungsmittel mit besonderer Berücksichtigung von Obst und Gemüse“, nach Wed'schem Verfahren. Dieses System nach Wed in Ostingen ist nicht gerade neu und hat auch bereits in einigen hiesigen Familien Eingang gefunden, aber es ist hier noch lange nicht so verbreitet, wie es sein Verth erfordert und im Interesse der Allgemeinheit nötig macht. Herr Wed — wir haben dies schon in einer früheren Notiz erwähnt — errichtet hier eine Filiale für den Vertrieb seiner Apparate und es wird schon deshalb dieser Vortrag Manchem willkommen sein. Verbunden ist mit demselben eine kleine Ausstellung von Apparaten und eingemachten Früchten usw., die ein genaues Bild von den Wed'schen Erfolgen geben wird. Herr Wächter hat das Verfahren eingehend studirt und wird allen Fragen gerecht werden können. Die Ausstellung ist auch Mittwoch Nachmittag von 4—6 Uhr Jedermann — also auch Nichtmitgliedern — zur Besichtigung empfohlen. Wir zweifeln nicht, daß besonders die Damen-

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.

Nach der Original-Ausgabe von 1773.
— **Karlsruhe, 30. April.** Ein Ehrenabend klassischer Kunst ist mit der verdienstvollen Neu-Aufführung des wirklichen „literarischen Götz“ von 1773, an Stelle des sogenannten „Theater-Götz“ von 1804, gestern Abend in unserm Großh. Hoftheater begangen worden. Und wenn man zurückschaut auf das, was mit dieser in ihrem Gesamtverlauf so glänzenden Aufführung gestern an unserer Bühne geleistet worden, so giebt dies Ursache genug, auch wieder einmal mit Stolz auf unser Schauspiel hinweisen zu können. Nicht zum Wenigsten freilich war es ein dramaturgischer Sieg und dazu ein außerordentlicher Erfolg der mit großem Gelingen in die Absicht des „jungen Goethe“ sich hineinsetzenden Regie. Ganz allein das hervorragende Verständnis, mit welchem Hr. Dr. Eugen Rilian als Dramaturg und Regisseur sich an das herrlichste Jugendwerk Goethe's herangewagt, konnte es ermöglichen, daß eine Aufführung des Original-Götz von 1773 etwas anders ward als ein Bühnen-Experiment, daß sie vielmehr sich herausgestaltete zu einer Bühnen-That, die uns unsern größten Dichter in einer seiner größten Schöpfungen für das deutsche Theater neu gewann.

Das dramaturgische und bühnentechnische Verdienst der Regie wird freilich in seinen letzten Aufstellungen nur von demjenigen völlig genügt werden können, welchem die drei Götz-Bearbeitungen Goethe's genügend bekannt sind und der des Weiteren Gelegenheit nehmen konnte, zu beobachten, mit welcher ausgezeichnetem Geschick in der nun zum erstenmal der Bühne zugewiesenen 1773er Ausgabe die und da die außerordentlichen Schwierigkeiten des Szenenwechsels durch eine die Intentionen des Dichters nirgendwo störende glückliche Hand beseitigt resp. verringert wurden. Daß es außerdem der Entschlossenheit der Regie gelang, die sämtlichen vielfachen Veränderungen innerhalb eines Aktes bei verbunkelter offener Scene vorzunehmen, ist ein Verbleiben, um den Gesamtverlauf des an zahllosen Epochen so reichen Werkes auf der Bühne

in einer sonst wohl selten erreichten Einheitlichkeit erscheinen zu lassen. Die Unterstützung, welche die Absicht der Regie hierin augenscheinlich beim lediglichen Personal unserer Bühne fanden, war dem Erfolge nach zu urtheilen, eine solche thatkräftige und glückliche, daß es auch an dieser Stelle besondere Anerkennung verdient.

In dem Einführungsartikel, den Dr. Eugen Rilian zur Karlsruher Aufführung des „Götz“ veröffentlichte und den wir vor einigen Tagen an dieser Stelle wiedergaben, war das Verhältniß der 3 Götz-Bearbeitungen zu einander so trefflich dargestellt und namentlich auch die unstrittig literarische Uebertragung des „Theatergötz“ durch den 1773er so eingehend ausgeführt, daß für denjenigen, der nach erfolgter Aufführung die gleiche Aufgabe vor sich sieht, kaum noch etwas hinzuzufügen bleibt. Denn der gestrige Abend lieferte zu jenen Ausführungen nichts anderes, als den glänzendsten Wahrheitsbeweis. Es erscheint mir dabei unzweifelhaft, daß der theatralische Effekt der dritten Bearbeitung, wie wir sie bisher sahen, Manchem mit der Zeit lieb und vertraut geworden und daß momentlich das Zurückdrängen der Adelheid-Szenen, die in der dritten Arbeit fast zu einem Sonderdrama werden, dort Bedauern hervorruft, wo die vorzügliche frühere Darstellung der Adelheid durch Frau Vögel in Erinnerung geblieben. Aber ebenso unzweifelhaft ist auch durch die Ausgestaltung der Adelheid im Sinne der dritten Bearbeitung etwas dem ursprünglichen Charakter des ganzen Werkes Fremdes in dasselbe hineingekommen, das ebenso nur als Zugeständniß des späteren Goethe an das breitere Theaterpublikum zu erklären ist, wie nach der komischen Seite hin die Einföhrung des Karren und der possenkafien Hauptleute der Reichstruppen.

Wie dichterisch wirksam sind dafür die wieder neu gewonnenen Bamberger Hoffen der gestrigen Aufführung und gerade von wie kluger Schilderung das festhalten Weichlings durch den Bischof und Adelheid. Wie prächtig wirkt die Szene der Bauernhochzeit. Wie herzerfreudig schallt es wieder bei der Tischszene in der beleagerten Burg des Götz das f. J. zu Gunsten der „Reinertstodess“ fortgeschaltene Hoch auf die Freiheit! Und daß man bei der be-

reimten Antwort Götzens an den zur Uebergabe auffordernden Hauptmann wieder einmal merkt, was eigentlich, an Stelle des „zum Teufel fahren“ der 3. Bearbeitung, Götz in deutscher Verdheit für ein bescheidenes Anliegen an den Hauptmann hatte, nahm dem alten Hauptmann sicher keine zimperliche Seele trumm. Daß auch der jetzigen Fassung es freilich nicht schaden würde, zu den kleinen, fast zumeist nur grammatikalischen Anleihen, welche die hiesige Regie sich an einzelnen Punkten aus den andern Ausgaben gestattete, noch hie und da eine weitere hinzutreten zu lassen, möge mit bemerkt werden. So z. B. ist man im Beginn des vierten Aktes noch nicht im Klaren darüber, ob denn nun Weichling und Adelheid in der That vermählt sind, während sich schon in einem früheren Akte der dritten Ausgabe ein entsprechender Satz vorfindet. Auch antiquirte Worte, die nicht etwa als Volkswörter stehen, dürfen sich übertragen lassen, wenn z. B. Adelheid von „Extremitäten“ spricht und mit diesem in der literarischen Sturm- und Drangperiode geläufigem Wort „außerordentliche Vorgänge“ usw. meint.

Zu der bisher wohl unübertroffenen Einheitlichkeit u. Geschlossenheit, mit welcher dieser „Götz“ gestern über die Bühne ging, gefellte sich nun als nicht minder rühmendwerth ein Zusammenfallen, das in seiner Gesamtheit von einem ebenso fleißigen Studium Zeugniß ablegte, wie von dem zumeist auch erfolgreichen Versuche der e i n z e l n e n Darsteller, auch an ihrem Theile nach Möglichkeit den Willen des jungen Goethe zu verkörpern. Daß an und zu sich Fehlgriffe zeigten, war bei der überaus großen Manigfaltigkeit der Aufgaben, die mehreren Schauspielern ganz verschiedenartige Rollen in demselben Stück zuweisen, nicht zu verwundern. Schlimmer war freilich schon, daß gerade die hochinteressante Figur der Adelheid von Anfang bis zu Ende eine verunglückte Wiedergabe erfuhr. Frau Gerhäuser, deren darstellerische Begabung sonst außer allem Zweifel steht, vergriff sich in dem Ton der Adelheid, in der ganzen Zeichnung der inneren Ueberlegenheit und Freiheit dieser klugbe-rechnenden Frau dermaßen, daß hier leider die berechnungsvolle Ironie uns Goethe's Adelheid nicht wiedergab. Der Weichling den

welt ausgiebigen Gebrauch von dieser günstigen nicht wieder bietenden Gelegenheit machen wird. Auch der Besuch des Vortrages wird ihnen empfohlen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 30. April. In der letzten Sitzung des Staatsministeriums nahmen auch sämtliche Staatssekretäre mit Ausnahme Niederbings teil. Auf der Tagesordnung stand das Flottengesetz, die Fleischbeschau und das Weingesez. Bei der Flotte wurden die Abstriche der Budgetkommission gutgeheißen; voraussichtlich wird sich heute der Bundesrat über die Deckungsfrage gemäß Thielemanns Mittheilungen in der Budgetkommission schlüssig machen.

hd Berlin, 30. April. Der Kaiser wird am 2. Mai früh von seiner Reise nach Süddeutschland in Potsdam wieder eintreffen.

hd Berlin, 30. April. Wie der Post zufolge verlautet, wird der Kaiser auch in diesem Jahre einen Ausflug nach Essen a. Ruhr unternehmen um Geh. Rath Krupp auf seiner „Villa Hügel“ einen Besuch abzustatten. Der Zeitpunkt ist noch nicht festgelegt, doch soll der Ausflug kurz vor Antritt der Nordlandreise erfolgen.

hd Breslau, 30. April. Bei einer Vergnügungsfahrt auf der Ober erkrankten wie die Breslauer Zeitung meldet, durch Rentner des Bootes 3 junge Leute.

hd Rom, 30. April. Der Papst empfing gestern zahlreiche ausländische Pilger; sein Befinden ist vorzüglich.

hd Paris, 30. April. Um 2 Uhr Morgens hatte man die Gewißheit, daß unter den Trümmern der eingestürzten Brücke sich kein Opfer mehr befindet. Nach den letzten Meldungen beträgt die Zahl der Todten neun, ebenso viel die der Verwundeten. Dem „Figaro“ zufolge wurden bereits zwei Tage vor dem Einsturz deutliche Senkungen des Steges wahrgenommen worden.

hd Stockholm, 30. April. Der Verfassungsausschuß des Reichstages beantragt, daß die Regierung wegen Vergehen gegen § 107 der Verfassung unter Anklage gestellt werde, weil der norwegische Dittan auf den höchsten Beamtenposten im Ministerium des Auswärtigen gestellt worden sei und die Ernennung im sogenannten kleinen Ministerrath erfolgte.

England und Transvaal.

London, 30. April. Die Verlustliste, die in Bloemfontein eingetroffen ist, besagt: Die Buren streitkräfte zählten im Dezember 1899 54800 Mann, abgesehen von 5000 Aufständischen. Am 13. März 1900 waren die Buren nur noch 26500 Mann stark. Die Verluste der Buren bis 13. März betragen 6500 Gefangene, 8000 Tode und Verwundete. Was aus den fehlenden 14000 Buren geworden ist, ist unaufgeklärt. Nach amtlichen Burenberichten sind dieselben in die Heimath zurückgekehrt.

hd Las Palmas, 30. April. Ein mit Truppen für Natal beladener Dampfer ist hier eingetroffen, ebenso zwei aus Kapstadt kommende Dampfer mit Verwundeten und Kranken an Bord.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

London, 30. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Warrenton vom 27.: Die Buren besetzten die Stellung

Herrn Herz war auch nicht immer zufriedenstellend, aber er hatte doch wieder Epiphanen, wo er seine Mängel zudecken konnte. Und Herr Höder, da wir nun einmal die kritische Sonde führen, hat uns als Liebetraut so wenig Individuelles geboten, daß wir uns freuen, in ihm später einen trefflichen Siedigen begrüßen zu können. Eine schöne und nach Möglichkeit ausgeglichene Leistung war als Träger des Ganzen dafür die Gestalt des Götz in der Wiebergabe durch Herrn Marti, der sein kraftvolles Organ zu imponierenden Leistungen zu gebrauchen wußte, aber dann auch wieder in Ausübung der hehrlichen Momente eine sympathische Ausgestaltung seiner Rolle durchführte. Die beiden Frauen ihm zur Seite, die Gattin, Elisabeth, und die Schwester, Maria, wurden durch Frau Bebet resp. Fel. Rosen sehr ansprechend verkörpert. Als Weichlingen's Wube, Franz, war Herr Gerash ganz vorzüglich, während Herr Heingel als Georg aus Beste zeigte, was sich als weibliche Hofentrolle balanciert. Von den zahlreichen sonstigen Mitwirkenden greifen wir noch einige heraus: Herr Wasserma n n, der den Bruder Martin recht brav und den Bauernführer Mepler ausgezeichnet gab; Herr Reiff, dessen Ubi von Fulda, ob er auch den Naturhumor Plant's nicht erreichte, sehr drastisch war und von seinem Kaiser Maximilian und auch dem Kaiserlichen Rath nicht in den Schatten gestellt wurde; Herr Kempf, dessen Bischof von Bamberg weniger goetisch war, dessen Knecht Verse dafür in seinem überden Wesen recht gut gelang; Herr Schilling als Olearius; Herr Benedikt als Offizier und Bauernführer Rohl; Herr Börni, der als Verlichingens Knecht Frau, Bauernführer Link und Schmellager gleich Herrn Hallego (Reichsknecht, Brautvater und Zigeunerhauptmann) sich in drei Rollen zeigte und darin weitere Genossen in Herrn Schönberger (Selbig, Rathsherr und Zigeuner) und Herrn Weyer (Gauptmann, Bauernführer Siewerk, Fehme-Kellner) fand usw.

Mit dankbarem und herzlichsten Beifall begrüßte das Publikum stets aufs Neue den auf der Bühne wiedererstandenen agentischen literarischen „Götz“, aus dem die sonnige Gestalt des „jungen Goethe“ mit all dem Zauber seiner tiefgründigen Dichterkunst, mit der ganzen Stürmigkeit seiner kampfbollen Seele gleichsam gewonnen wieder vor uns tritt. Gerade die von Albert Wolff in heer ganzen trefflichen Eigenart so schön und annäherlich erstellte letzte Dekoration, die von dem Terrassengärtchen den Blick auf Stadt und Umgebung von Heilbronn giebt, trug zu einem stimmungsollen, feierlichen Abschluß des ganzen Wertes noch ein Besonderes bei.

Albert Herzog.

wieder, von der sie am letzten Dienstag betrieben worden waren. — Durban, 30. April. Der „Standard“ meldet, daß das Burenkommando von Cleopont nach Mafeking gezogen sei, um dem General Carrington entgegenzutreten.

London, 30. April. Die „Times“ meldet aus Mafeking: Mit dem gestrigen Tage (28. April) dauert die Belagerung volle 6 Monate. Die Buren feierten diesen Tag durch heftige Beschüsse. Es wurde viel Materialschaden angerichtet. Menschenverluste sind nicht zu bezagen. Auch heute (29.) festigten die Buren die Beschießung fort. Sie versuchten über die Eingeborenen herzufallen, welche weidendes Vieh bewachten, wurde jedoch von ihnen zurückgeschlagen.

Im Orange-Freistaat.

London, 30. April. Die „Times“ meldet aus Bloemfontein vom 27.: Es ereigneten sich mehrere Fälle, daß Rassen holländische Frauen in nordöstlicher Richtung auf den Farmen schußlos zurückgelassen waren. Die Verbrecher wurden, sobald sie ergriffen wurden, hingerichtet.

London, 30. April. Weitere Blättermeldungen aus Bloemfontein vom 28. besagen, daß einige Buren Semitfeld besetzt hatten.

London, 30. April. Der „Standard“ meldet aus Bloemfontein (ohne Datum): Kavallerie, die zur Verfolgung der fliehenden Burenkolonne ausgesandt war, kehrte nach Bloemfontein zurück.

London, 30. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Bloemfontein vom 28.: Ein britische Reconnoissance-truppe drang 25 Meilen in nordöstlicher Richtung vor und betrieb 400 Buren von einem Hügel.

Thabanku, 30. April. Neutermeldung vom 29.: General French sandte 2 Kavalleriebrigaden mit dem Auftrage ab, von einander unabhängig einen Aufklärungsritt um die östlich von Thabanku gelegenen Hügel zu machen. Hierbei ergab sich, daß die Buren die Hügel mit einer starken Macht besetzt hatten. Dieselbe bildet aber offenbar nur die Nachhut, da die Buren über keine Transportwagen verfügen.

Das Auswärtige.

hd Haag, 30. April. Vor der Wohnung der Mitglieder der Burenmission hat am Samstag Abend eine großartige Kundgebung stattgefunden, an welcher sämtliche Musikgesellschaften von Haag und Umgegend theilnahmen.

Petersburg, 30. April. In einem Leitartikel über die englischen Beziehungen äußert sich die „Komoje Wremja“ in jharfer Form über den Neutralitätsbruch Portugals. Das Blatt weist auf die Vertragsbestimmung hin, wonach englische Truppen der Durchmarsch durch portugiesisches Gebiet nur zur Vertheidigung von Rhodesia gestattet sei. Die Truppen Carringtons dürften sich daher nur defensiv verhalten, andernfalls liege ein Vertragsbruch vor.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 30. April. (Schwurgericht.) 12. Meineid. Der letzte Sitzungstag des Schwurgerichts für das 2. Quartal brachte noch drei Fälle. Zunächst kam die Anklage gegen den 24 Jahre alten Jakob Würfel aus Steinsfurt, zuletzt hier als Badergehilfe bedienstet, wegen Meineids zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Landgerichtsrath König. Vertreter der Anklagebehörde war Erster Staatsanwalt Duffner, Verteidiger Rechtsanwalt Leopold Weiß. Der Angeklagte hatte, wie er heute einräumte, in der Strafsache gegen die Kellnerin Bertha Buch wegen Körperverletzung, in der am 4. April vor dem hiesigen Schöffengericht stattgehabten Verhandlung wesentlich einen falschen Eid geleistet. Der Angeklagte beschwor damals: „Ich weiß genau, daß die Buch den ganzen Abend neben mir und hätte es sehr müssen.“ Das Gegenheil der Angabe des Angeklagten, die Buch habe nicht geworfen, war der Wahrheit entsprechend. Die Vorgeschichte der Meineidsanklage, die heute der Beurteilung der Geschworenen unterlag, ist nicht geeignet, in dem Zuhörer, der dem Gange der heutigen Verhandlung folgen konnte, das Gefühl des Mitleids für den Angeklagten zu erwecken, das man sonst für die Personen empfindet, die das Unglück auf die Anklagebank führt. Würfel hatte in gewissenlosen Weise einen Meineid geleistet, um einem Frauenszimmer herauszuhelfen, mit dem sein Bruder eine Liebe unterhielt, obwohl es wußte, daß sein Oalan, der Bader Wilhelm Würfel, ein Mädchen, mit dem er 7 Jahre ein Verhältnis unterhalten, dem drei Kinder entsprossen sind, verlassen hatte. Dieses Mädchen hieß Hermine Christi. Im August vor. Jahres löste Wilh. Würfel seine Beziehungen zur Christi, nachdem er die Kellnerin Bertha Buch kennen gelernt hatte. Daß die Christi, welche von den neuen Liebesneigungen ihres früheren Geliebten erfahen, nicht gut auf die Buch zu sprechen war, läßt sich begreifen. Nun führte einer jener Zufälle die im menschlichen Leben so oft eine verhängnisvolle Rolle spielen, die Christi am Abend des 18. Februar auf dem Badervereinsball, der in der Restauration „Auerbach“ abgehalten wurde, mit der Buch zusammen. Die beiden Ribalinnen gerieten in einen Wortwechsel, in dessen weiterer Entwicklung die Buch die Christi in das Gesicht schlug und ihr eine Flasche und ein Weinglas an den Kopf warf. Die Christi trug einige leichte Verletzungen und in Folge des Schläges ins Gesicht eine Anschwellung des Auges davon. Die Christi ließ sich die Behandlung durch die Buch, die, was hier eingestanden werden mag, gleichfalls eine Dame von nicht einwandfreier Vergangenheit ist, nicht gefallen; sie machte gerichtliche Anzeige auf Grund deren eine Anklage gegen die Buch wegen Körperverletzung erhoben wurde. Dieselbe wurde am 4. Februar vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt. In jenem Termine wurde Jakob Würfel als Zeuge vernommen. Er machte damals, wie wir schon Eingangs des Berichtes angeführt haben, falsche Aussagen. Der Vorsitzende des Schöffengerichts schloß sofort Verdacht, daß Würfel mit der Unwahrheit umgehe, machte deshalb den Zeugen auf seinen Eid aufmerksam und suchte ihn zur Angabe der Wahrheit zu bestimmen. Da alle Mahnungen nichts fruchteten, und Würfel bei seinen Angaben blieb, wurde er im Schöffengerichtsaale verhaftet. In der Voruntersuchung hatte Würfel angegeben, daß er die unwahren Aussagen gemacht, um eine Freisprechung der Kellnerin Buch herbeizuführen. Heute will sich der Angeklagte daran nicht erinnern können, er will überhaupt bei seiner Bindnahme vor dem Schöffengerichte und vor dem Untersuchungsrichter verweigert gewesen sein und deshalb auch nicht genau gewußt haben, was er ausgesagt hat. Der Staatsanwalt vertrat die Ansicht, daß der Angeklagte sich des Meineids schuldig gemacht hat und ersuchte die Geschworenen, die diesbezügliche Schuldsfrage zu bejahen. Der Verteidiger hat die Geschworenen, wenn sie zu der Ansicht kommen sollten, daß der Angeklagte sich einer fixirbaren Handlung schuldig gemacht habe, die Schuldsfrage wegen sachlicher Feststellung zu bejahen. Die Geschworenen hielten den Angeklagten des Meineids schuldig und gaben daher ihr Verdict im Sinne des Urtrages des Staatsanwalts ab. Sogen Würfel wurde demnach auf eine 3 Jahre lang dauernde Freiheitsstrafe von 3 Jahren ausgesprochen. Auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Wetterbericht des Centralbure. für Meteorol. und Hydrog. vom 30. April 1900.

Der hohe Druck hat sich seit gestern gang auf den Südwesten und Südosten des Erdtheils zurückgezogen; das ganze übrige Gebiet wird von Depressionen beeinflusst, welche über Finnland und über Südwestengland lagern. Auf dem Festland hat deshalb die Bewölkung zugenommen und die Temperaturen sind gesunken. Bewölktes und etwas wärmeres Wetter ohne erhebliche Niederschläge ist zu erwarten.

Telegraphische Kursberichte vom 30. April.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, London, and Paris.

Weiss & Kölsch 211 Kaiserstraße 211 Karlsruhe empfehlen 6057*

Corsets Specialmarke WK Mk. 2.— ist besonders beachtenswerth.

Das beste Frühstück für die Schuljugend ist mein Safercacao. J. Lösch, Drogerie, Herrenstr. 35.

C. H. KNORR A.G. Nahrungsmittelfabrikanten. Suppe Nur mit Wasser zubereiten.

Dampfbäder, Heissluftbäder mit nachfolgender gründlicher Massage. Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.

Schleunigst gesucht an jedem, auch d. H. Ort, Herren a. Verkauf unserer Cigaretten an Händler, Birthe, Privat u. Off. u. Z. E. 779 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg. 2364a

Euche Provisions-Reisende an Vertriebs von Specialitäten (ohne Concurrenz) für Bäder und Conditoren. Hohe Provision. 2365a. Eldenburg i. Gr., H. Woltje.

Schmiedegeldhüt zu kaufen gesucht von einem geprüften Hufschmied, verheiratet, welcher schon längere Jahre selbständig war und in allen vorfindenden Schmiedearbeiten durchaus erfahren ist. Event. würde auch eine dauernde, selbständige Stelle in einem Geschäft angenommen werden. Off. unt. W. W. 109 postlag. Hanenberg b. Wiesloch erbeten. B1268.21

Verloren Spazierstock mit silb. r. Griff, 99 „S“. Gegen hohen Fährten abzugeben. Adr. unter Nr. B1269 an die Exp. b. „Bad. Presse“ zu senden.

Wagenverkauf. Ein sehr elegantes, leichtes Dreal, Pariser Fabrikat, vorzüglich erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres B1202.21. Hdwacksmühle 14 im DMK.

Ein junger Mann, 23 J. alt, verheiratet, sucht Stelle als Aufseher, Dürenbienen, Aufhäuser oder sonst dergl. Rantion kann gestellt werden. Näheres: Jungnische neben zur Verfügung. Offert unter Nr. 2365a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß nach Verfügung Sr. Beistandes hier die Viehmärkte in der Stadt Eßlingen bis auf Weiteres unter folgenden Bedingungen abgehalten werden können:

1. Aus verlegenen Gemeinden darf kein Vieh zu Markt gebracht werden.
 2. Die Führer der angeführten Tiere müssen gemäß § 65 der V.-O. vom 19. Dezember 1895 mit einem von den Anforderungen des § 58 dieser V.-O. entsprechenden Zeugnisse versehen sein.
 3. Das Vieh von Händlern wird nur dann zugelassen, wenn dasselbe nach Vorchrift des § 33 der V.-O. zum Reichszeichengeseß vom 19. Dezember 1895 die fünfjährige Quarantäne durchgemacht hat.
- Eßlingen, den 27. April 1900.
Bürgermeisteramt.
Haas. Günther.

Bekanntmachung.

Wir geben bekannt, daß Sr. Anstalt des Innern die Abhaltung eines Schweinemarktes in Eßlingen am Mittwoch jeder Woche, und wenn auf diesen Tag ein Feiertag fällt, jeweils Tags zuvor, zunächst provisorisch genehmigt hat. Der nächste Markt findet Mittwoch den 2. Mai l. J. statt, zu dessen zahlreichem Besuch wir Verkäufer u. Käufer einladen.
Eßlingen, den 27. April 1900.
Bürgermeisteramt.
Haas. Günther.

Lehrerin-Gesuch.

Für die hier im Sinne der Verordnung des Reichsministeriums der Finanzen vom 26. November 1891 den Fortbildungunterricht der Mädchen betr. errichtete Haushaltungsschule suchen wir eine zur Verrichtung des Unterrichts befähigte Lehrerin. Bewerbungen sind bis Mittwoch, den 16. Mai d. J. an den Gemeinderath hier einzubringen.
Eßlingen, den 28. April 1900.
Der Gemeinderath.
Hollmar.

Tafel-Spargeln

empfehlen und versenden zu billigsten Tagespreisen B1291
Joh. Oesterle,
Peter Klein Nachf., Karlsruhe.

Vertreter

Steinhäger-Brennerei
C. W. Tascho-Steinhäger i. B.

!!Bethheiligung!!

Sucht jeder, der h. Mann mit 100.00 M. Land bevorzugt. Off. unt. Nr. B1258 bef. die Exped. der „Bad. Presse“.

Herd-Verkauf.

2 mittlere und 1 kleiner Herd und ein bereits neuer Kinderwagen werden billig abgegeben. B1286.3.1
Erbsingstr. 26, Seitenb. links.
H. Aus viel Ören, so wiew, u. besser H. passd.; Bohng. Gr. 2366a

Für Architekten u. Ingenieure.

Ein ganz neues Kuegers Perikon der gesamten Technik ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. B1274.

Pianino

wird gegen Baar billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. B1285 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gedr. email. Caschard und ein Kameeltaschen-Divan, fast neu, wegen Platzmangel billig abgegeben. Näheres Kaiserstraße 33, II. B1299

Maler und Lackier

haben Beschäftigung B1287.3.1
Scheffelstr. 55.

Tüchtiger Vertreter

für den Vertrieb eines concurrenzlosen zum Patent angemeldeten Artikels gesucht. B1253.2.1
Der Verkauf geschieht direct an den Konsumenten und ist spielend leicht. Beinahe jeder Erwachsene ist Käufer. Feltes Gintommen, Speisen und Provision. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter V. 2628 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Maler und Lackier

haben Beschäftigung B1287.3.1
Scheffelstr. 55.

Maler und Lackier

haben Beschäftigung B1287.3.1
Scheffelstr. 55.

Todes-Anzeige.

Diesbeträbt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern unvergesslichen Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Meyer,

Gefangenwärter a. D., nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren heute früh in die ewige Heimath abzurufen.
Karlsruhe, 30. April 1900.

In Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferd. Meyer, Nachhalter.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 2. Mai, Nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Gewigstraße 10. 10784

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen hiermit Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter und Tante

Frau V. Zeitvogel

nach langem, schwerem Leiden gestern Abend 6 Uhr in die ewige Heimath abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, den 30. April 1900.

Die Beerdigung findet Dienstag Abend 7/8 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstraße 75. B1272

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verlust unserer theuren Tante

Amalie Schaub Wwe.,

geb. Seemann,

sagen wir an dieser Stelle herzlichsten Dank.

Besonders gedankt sei den ehrwürdigen Schwestern des St. Vincentiushauses für die treue aufopfernde Pflege.
Karlsruhe, 30. April 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste anlässlich des Todes unseres nun in Gott ruhenden, lieben, unvergesslichen Vaters

August Aab, Bäckermeister,

für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere von Seiten der Bäckergemeinschaft und des Bäckereibundvereins Karlsruhe, sowie für die reichlichen Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus. 10786

Die tieftrauernde Familie:
Lina Aab, geb. Hauer,
nebst Kindern.

Tüchtiger Vertreter

für den Vertrieb eines concurrenzlosen zum Patent angemeldeten Artikels gesucht. B1253.2.1
Der Verkauf geschieht direct an den Konsumenten und ist spielend leicht. Beinahe jeder Erwachsene ist Käufer. Feltes Gintommen, Speisen und Provision. Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter V. 2628 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Waherstraße 33, 2. Stock, ist ein Ein solider Arbeiter findet pro schon möbliertes Zimmer an Woche für 2.30 M. Zimmer mit einem besseren Herrn auf sofort oder Rasse. Waldstraße 23, III. später zu vermieten. B1297

Waherstraße 33, 2. Stock, ist ein Ein solider Arbeiter findet pro schon möbliertes Zimmer an Woche für 2.30 M. Zimmer mit einem besseren Herrn auf sofort oder Rasse. Waldstraße 23, III. später zu vermieten. B1297

Waherstraße 33, 2. Stock, ist ein Ein solider Arbeiter findet pro schon möbliertes Zimmer an Woche für 2.30 M. Zimmer mit einem besseren Herrn auf sofort oder Rasse. Waldstraße 23, III. später zu vermieten. B1297

Badischer Architekten- u. Ingenieur-Berein

Mittelrheinischer Bezirksverband.
Unsere Mitglieder machen wir hiermit bekannt, daß die Sitzung des Karlsruhe Bezirksvereins deutscher Ingenieure mit dem Vortrag des Herrn Maschineninspektors Zimmermann heute Montag den 30. April, Abends 8 1/2 Uhr, nicht im Museum, sondern in der Brauerei Schrempf, Saal 3, stattfindet.
10766
Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und Verlegung.

Ich erlaube mir dem werthen Publikum anzuzeigen, daß ich die

Brot- u. Feinbäckerei

nach der
Rankestrasse 20 a
verlegt habe und auch stets für gute und wohlschmeckende Waare aufkomme. Hochachtungsvoll
W. Seidel, Bäckermeister,
10785.3.1
Marienstraße 81.

Seewis Hotel und Seesaplana.

Reizend gelagertes Luft- und Terrain. Comfortables Haus, Garten und Terrassen mit freier Aussicht ins Gebirge. Lohende Touren und Waldwege. Preis per Tag von Frs. 5/-. an. Salton Mai bis Oct. ber. Prospekte ertheilt
Familie Seiler.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Leiden begangenen unsern nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegeraters

Jacob Schuster, Verbrauchsteuerheber,

für die reichen Blumen Spenden, für die ehrenvolle Begleitung seiner Vorgesetzten, Kollegen und der Abordnung des Militärvereins Karlsruhe, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Rapp und für den warm empfundenen Nachruf des Herrn Blum sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten, herzlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 30. April 1900. 10771
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau F. Schuster Wwe.

Uebermorgen Ziehung

der beliebten Mannheim Mainmarkt-Lotterie. Nur noch wenige Loose à M. 1.- sind zu haben bei 10780

Carl Götz,

Leberherdung u. Bankgeschäft, Hebelstr. 11/15, b. Rathhaus

Orangen

süsse Frucht, 10782
Dugend 66 Pfg.
Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. - Berberstr. 25.

Mit. 40 000

als erste Hypothek auf ein Fabrik- anwesen gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 2361a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

1 starkes Pferd,

9 J. alt, Fuchs Wallach, in we. en Theilung zu verkaufen bei Lorenz Ecker in Malsch, Amt Eßlingen. B14.

Maschinenverkauf

Überser Dampfmaschinen, Locomobile und Gasmotoren von 1-20 HP, sowie verschiedene Dampfessel von 5 bis 100 qm Heizfläche nebst sonstigen Maschinen hat zu verkaufen 9011*

Gg. Heilmann.

Mechan. Vertikale, Durlach Baden. Sparthochherde, selbstverfertigte, stehen zu bekannt billigen Preisen zum Verkauf in der Ferd. u. Gauschloßerei Eduard Meiss, Amalienstraße 43. 10767

Kinderschlitten

(Hochwagen) gut erhalten, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Marienstr. 1, 2. St. l. B1278

Sofort gesucht:

Koch, bef. gut für Restl. 60-70 M. monatl.
Ia. Köchin für besseres Restl. 80 M. monatl. nach Baden,
Ia. Köchin f. besseres Durlach, 80 M. monatl. f. Baden,
Ia. Köchin für Hotel nach Baden, mehrere Zimmermädchen, Spül- u. Küchenmädchen für Hotel u. Restaurant.

Mädchen für Privatfamilien hier und auswärts sofort gesucht.

Mehrere j. Hausburschen für Privats, Hotel oder Restl. sofort gesucht Central-Nachweis-Bureau „Fortuna“, 2.2 Leopoldstraße 15. 10782

Ein ausstänbiges, fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten wird sofort gesucht. Zu erfragen Marktgrabenstraße 52, 1 Treppe hoch, am Rondeplatz. B1267.2.1

Fleißiges Mädchen

bei sehr hohem Lohn per sofort gesucht. Näheres unter Nr. 10760 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schlosser-Lehrling

kann bei sofortiger Bezahlung eintreten in der Schlosserei Eduard Meiss, Amalienstraße 43. B10768

Amme

hier oder auswärts. Zu erfragen B1289 Durlacherstr. 58, 4. St.

Ein junges Mädchen

aus guter Familie mit sehr guten Schulzeugnissen, sucht Stellung auf Bureau eb. in Baden. Auf wessen Gehalt wird nicht reflektiert. Off. n. B1276 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Mädchen

28 J. alt, welches gut gut befehlt, sucht Stelle bei kleinerer best. Familie. Zu erfr. in d. Exp. d. „Bad. Presse“ unt. Nr. 2328a. Anfr. v. Auswärts ist Rückporto beizufügen.

Baden zu vermieten.

Ein großer Baden mit zwei Schlafzimmern an guter Lage inmitten der Stadt Bad ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 2329a. Auswärts. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Uberstr. 28, 3. Stock, links, ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. Abendessen werden noch einige Herren zu einem guten Mittagstisch angenommen. B1259

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost ist vermieten. B1234
Kaiserstraße 57, 4. Tr. hoch.

Ein möbliertes Mansarden-Zimmer ist an einen soliden Arbeiter sogleich oder später zu vermieten. Zu erfragen B1271
Bahnhofstr. 12, Hinterh. 2. Stock.

Ein freundl. möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten bei Ed. Klebocks, Amalienstr. 15. B1261

Freundliches Zimmer, möblirt (im Hof) billig zu vermieten. B1-01.2.1
Fr. Bahlinger, Uhrm., Kronenstr. 49.
Göthestraße 54, 3. Stock, ist ein freundl. gut möbliertes Zimmer mit bef. Eingang an soliden Herrn sogleich oder später billig zu vermieten. B1266.2.1

Kapellenstraße 12, 2. Stock, rechts, ist ein freundliches Mansardenzimmer mit Kost zu verm. B1273
Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Krauprechtstraße 24, 3 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer auf 15. Mai zu vermieten. B1292.2.1

Kleiderstoffe, einfarbig, kariert und gestreift, in den mannigfaltigsten Qualitäten und Mustern.

Seidenstoffe, schwarz und farbig, glatt und gemustert, in vielen Qualitäten und in den neuesten Farbenstellungen, für Kleider und Blousen.

Foulards, bedruckt, in reicher Auswahl moderner Muster.

Waschstoffe, in allen gangbaren Webarten und in großer Musterwahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Qualitäten.

S. Model.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
CKLEYER Kriegerstr. 77
INGENIEUR & PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim O 5, 12.
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

YOST

Schreibmaschine.
Gediegenste Marke der Welt.
Seit 10 Jahren eingeführt und bewährt. 10371
A. Beyerlen & Co.,
Lammstrasse 12.



Das **Anstricken**
von **Strümpfen**
in
Wolle,
Baumwolle,
Seide

besorgen 4042.10.10

Weiss & Kölsch
211 Kaiserstr. 211.



Wirklich gute
gebr. **Kaffee's**

per Pfund . . . M. 1.20
per Pfund . . . M. 1.40
per Pfund . . . M. 1.60
per Pfund . . . M. 1.80
erhält man bei 10596.8.3

Otto Lampson,
Ludwig-Wilhelmstr. 12.
Neubau

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfl. Nr. 1, 1.50, 2.00 u. 2.50
ist das feinste Produkt der Natur.
FR. DAVID SCHNEIDER, KALLE A.S.
Prüfung nach Angabe richtiger Hinweisschilder werden kostenlos.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflektanten-Verzeichnis“.
Dr. Luse, Mannheim. 56a

Radfahrer!!! (Kein Reifenslicker mehr!)

Sensationellste Erfindung, bestehend in einem Luftreifen-Schutzpanzer 2276a.4.4
patentamtlich „Ideal“ patentamtlich
geschützt geschützt
hergestellt von der I. deutschen Luftreifen-Schutzpanzer-Fabrik von

Kappelhöfer & Biederwolf, Landau (Pfalz).
Behindert mit absoluter Sicherheit jedes Eindringen von Nägeln, Glasplittern und allen gefährlichen Gegenständen in den Luftschlauch.
Alleinverkauf für Karlsruhe und Umgegend bei
Jean Presson,
Karlsruhe (Baden), Leopoldstr. Nr. 29, 2. St.

BADEN-BADENER THERMALWASSER
moussierend
NATÜRLICHES MINERALWASSER.
Baden-Badener heisse Quellen
entnommen mit Kohlensäurezusatz.
Erfrischendes Cur- & Tafelgetränk
LITHIUM-GEHALTES
ärztlich besonders empfohlen.
VERSAND DURCH A. VOGEL BADEN-BADEN
Inhaber: Alois & Gustav Vogel
Balzenbergstr. 56 - Telefon 291
EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Niederlage für Karlsruhe: **G. J. Gross & Cie.,**
Marienstrasse 60, Tel. 1046.

Ueber Paul Kneifel's Haar-Tinktur

welche sich durch ihre außerordentliche Wirkung zur Erhaltung und Vermehrung eines Belztes erworben und als vorzügliches Cosmetikum unübertroffen darstellt, möge man den vielen, meist schwindelhaften Mitteln gegenüber, vertrauensvoll anwenden, und wird man durch kein irgendwelches Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos blieb. Pomaden u. dergl. sind, trotz aller Reklame bearbeiteter Mittel, bei Eintritt von Haarausfall und Stachelheit gänzlich nutzlos; auch hätte man sich vor Erfolg garantierend in Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In Karlsruhe nur echt zu beziehen durch **Louise Wolf's Wwe.** Parfüm, Karlsruherstr. 4, in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark. 891a.6.4

Carl Kuhn & Co.

WIEN * Gegründet 1843 * STUTTGART

Allerfeinster Stahl. Unübertroffene Qualität.
Zu haben in den meisten Papierhandlungen.

Ausschneiden.
Sollten Sie doch mit gegenwärtigen
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Zum Vertriebe eines sehr gut eingeführten Consumartikels, wofür jede Haushaltung Käufer, werden für Stadt und Land noch einige heilige **Hausirer gesucht.**
Für Wiederverkäufer lukrativer Artikel. Näheres durch B114.2.2
F. Schneider, Winterstr. 44.

Gut möblierte Zimmer,

2 ineinandergehende (Böschungszimmer mit Balkon), auf 1. Et. zu vermieten. Kelterer Offizier oder Beamter bevorzugt. 10187
Gerwigstr. 2, 3. Stg.

60

Wannenbäder
I., II., III. Klasse zu jeder Tageszeit. 4079

Salonbäder
mit sofortiger Bedienung im **Friedrichsbad,**
136 Kaiserstr. 136.

Bleich- & Eröffnung

auf meinem sehr schönen Rasen selbe ergeben an. (790.2.2)
E. Gimbel,
Mühlburg.

Kaffee, gebrannt.

| | |
|--------------------------|---------|
| Santos-Mischung | Pfd. 70 |
| Cazengo - do. | 80 |
| Haushaltungskaffee | 100 |
| Campinas-Mischung | 120 |
| Karlsruher - do., Berl. | 120 |
| Berliner-Mischung | 140 |
| Wiener - do. | 160 |
| Carlsbader - do. | 180 |
| Malz, gebrannt | 50 |
| Thee, Pfd. 120, 160, 200 | 30 |

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
Promot. & Versand nach Auswärts.

In einer Stunde

spielen Sie auf der amerikanischen **Harfen-Zither** alle bekannten Lieder, Tänze und Märsche. 7576.6.5
Schönste Unterhaltung für Jedermann. Keine musikalischen Vorkenntnisse nötig. Preis mit Schale, Kasten, Ring, Schlüssel und 8 Notenblättern M. 15.—
— **Keine Bazarwaare.** —
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221.
• **Verandt nach Auswärts.** •

Haarausfall

Ergänzende Haare, Kopfschuppen, Schindeln, werden nach einer natürlichen Methode behandelt. Es handelt sich weder um Geheimmittel noch Marktgeräusche. Prima Annehmlichkeiten und Resultate.
Versuche gratis und franco.
Paul Roth, Gelfenstr. 19
1904.6.4

herrschaftliches Anwesen

einer blühenden Stadt Badens werden
Mt. 20000
auf 2. Stelle nach Vorgang von Mt. 78000 Sparkassengeld
à 5%, Zins
von pünktlichem Zinszahler (Großfabrikanten) gesucht.
Offerten sub Chiffre **P. 1288** an **Haasenstein & Vogler, H.-G.,** Karlsruhe, erbeten. 1021.2.2

Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.
Aerztlicherselbst bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden. Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage: Dr. Kux & Finner, Karlsruhe, Zirkel 30. Fernspr. 255-2368a
Die Direction Gerolstein, Eifel, Rheinprov. 13.1

Kaisermehl, Schweine-Schmalz,

extrafeine Qualität, garantiert rein, beste deutsche Marke, aus ersten süddeutschen Mühlen bezogen: per Pfund nur **50 Pfg.**
5 Pfd. 85 Pfg., Versandt nach Auswärts: **1 Mt.,** In Blechweimern mit 20 Pfd. **2 " 10775**
Inhalt. 10775

M. Scheibner, Karlsruhe,

Hauptgeschäft: **66 Kaiserstr. 66,** Filiale: **Wilhelmstr. 34,** am Werdermarkt.



Eis! Eis! Eis!

Empfehle für Abonnenten mein „**Krystall-Natur-Eis**“ bei pünktlicher Bedienung zu folgenden Preisen:
8 Pfund täglich Mt. 6.— per Monat.
15 " " " 9.—
25 " " " 12.—
Das Eis-Abonnement kann zu jeder Zeit begonnen werden. 10773
Hochachtungsvoll

B. Finkelstein,

Mineralwasserfabrik und Eishandlung,
Zähringerstr. 28. Telefon 510.

Zu ganz Deutschland erlaubt!

Größer **100,000** Mark
Hauptgewinn:
ferner: **50,000** Mark
25,000 Mark etc. etc.
Ziehung schon 31. Mai u. f. z.
Loose nur Mk 3.30 (Porto u. Liste 30 Pfg.)
zu gewinnen in der

4. Großen Geld-Lotterie

Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Karte findet man in Postanstalten oder nachnahme
Alfred van Perlstien & Co., Mainz
Hauptkollektur der Gr. Hess. Landeslotterie. — Hauptagentur der Wohlfahrtslotterie. 2348a.10.1

Wend's Patent-Cigarren

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.
Wend's Patent-Cigarren
Cigarren der Zukunft!
Vollkommenster Rauchgenuss ohne Nicotingefahr.
Zu haben direct aus der Fabrik. Preisliste u. Broschüre gratis.
Herrn Otto Wendt, Cigarrenfabrik, Bremen.
6774.8.2

Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei „Bad. Presse“**